

der Ort, die Verdienste dieses hervorragenden Berufsgenossen im einzelnen zu würdigen, aber das soll auch in unserer Versammlung nicht unausgesprochen bleiben, daß wir sie in vollem Maße anerkennen, und daß wir dem werten Manne stets ein ehrenvolles und dankbares Gedenden bewahren werden.

Die von der vorjährigen Hauptversammlung angenommenen neuen Satzungen der Vereinigung hat der Vorstand des Börsenvereins mittelst Schreibens vom 4. Juni 1896 genehmigt; ihre Drucklegung ist danach erfolgt, und jedes Mitglied hat ein Exemplar erhalten.

Einer Aufforderung des Vorstandes des Börsenvereins, die buchhändlerische Verkehrsordnung einer Durchsicht zu unterziehen, haben wir entsprochen. In Gemeinschaft mit dem Vorstande des Berliner Sortimentervereins haben wir in zwei Sitzungen eine eingehende Durchberatung der Verkehrsordnung vorgenommen und deren Ergebnis dem Vorstande des Börsenvereins übermittelt. Der Entwurf einer neuen Verkehrsordnung, der auf Grund der Einzelberatungen innerhalb der buchhändlerischen Vereine aufgestellt worden ist, wird uns heute noch weiter beschäftigen.

Nicht weniger als elf Klagen wegen Schleuderei sind dem Vorstande im vergangenen Jahre zugegangen und haben durch ihn ihre Erledigung gefunden, wohl die größte Zahl, die bis jetzt ein Jahr gebracht hat. In einem Falle mußten wir selber auf Antrag einer Berliner Handlung die Klage erheben, die dann zum Ausschluß der beklagten Firma aus dem Börsenverein geführt hat. In allen übrigen Fällen, soweit sie bereits durch den Vorstand des Börsenvereins ihre Erledigung gefunden haben, konnten wir eine gütliche Beilegung herbeiführen, was uns zu besonderer Freude gereicht. Eine Mehrzahl von Klagen richtete sich gegen das billigere Angebot von Konversations-Verisken, großen Atlanten u. s. w. In diesen Fällen konnten wir uns der Einsicht nicht verschließen, daß in einer großen Stadt wie Berlin durch den Vertrieb der Reisebuchhandlungen diese Werke vielfach in Kreise hineingetragen werden, die sowohl nach dem Maß ihrer Bildung wie ihrer Mittel für ihre Anschaffung gar nicht in Betracht kommen sollten; dadurch wird eine schnelle Verschleuderung oft ganz neuer Exemplare herbeigeführt, die dann wieder zu billigem Preise zum Verkauf kommen. Wir haben daher diese Fälle von Schleuderei nach bester Ueberzeugung einer milden Beurteilung empfohlen.

Anders standen wir einer Erscheinung gegenüber, die sich in diesem Jahre stärker als sonst bemerkbar gemacht hat: dem mehr oder weniger offenen Rabattangebot hiesiger Firmen in Weihnachtsanzeigen. Wir hielten es für unsere Pflicht, diesen Versuchen, die üblen Gewohnheiten früherer Jahre wieder einzuführen, mit Nachdruck entgegenzutreten, und wir hoffen, daß unser Einschreiten hier nicht ohne Erfolg bleiben wird.

Eine Klage hat zu einer umfangreichen schriftlichen und mündlichen Verhandlung mit einer hiesigen Verlagshandlung geführt, die unter Ausschluß der Besorgung durch die Sortimenterbuchhandlungen Artikel ihres Verlages Mitgliedern bestimmter Fachvereine in Beilagen zu den betreffenden Vereinszeitschriften mit Rabatt angeboten hatte. Es ist uns gelungen, die betreffende Verlagshandlung davon zu überzeugen, daß dieses Vorgehen nicht im Einklang mit den Satzungen des Börsenvereins steht, und wir haben die schriftliche Zusicherung in Händen, daß derartige Vertriebsmaßregeln sich nicht wiederholen werden.

Der Vorstand möchte es bei dieser Gelegenheit ausdrücklich betonen, daß er es im Interesse des Berliner Buchhandels für seine ernste Pflicht hält, allen Vergehungen gegen die Rabattbestimmungen der Satzungen des Börsenvereins nach Möglichkeit zu wehren. Es ist dies keine erfreuliche Arbeit; aber sie muß gethan werden, und sie wird für den Berliner Sortimenterbuchhandel nicht ohne Nutzen bleiben.

Infolge des Heimanges des Vorstehers des Börsenvereins, Herrn Bergstracher, und ebenso des Schatzmeisters, Herrn Volkmann-Leipzig, sind bei den diesjährigen Wahlen für den Vorstand des Börsenvereins die wichtigen Ämter des Vorstehers und Schatzmeisters und ferner in den Ausschüssen vier Stellen neu zu besetzen. Es ist wiederum versucht worden, besonders für das Amt des ersten Vorstehers einen Berliner Berufsgenossen zu gewinnen; aber auch diesmal sind diese Versuche, wie wir mit lebhaftem Bedauern mitteilen müssen, ohne Erfolg geblieben, und somit ist Berlin bei den diesjährigen Wahlen ganz unvertreten. Da im übrigen die in Aussicht genommenen Herren durchaus genehm sind, so haben wir unsere Zustimmung zu den Vorschlägen des Wahlausschusses ausgesprochen.

Ueber die Geldbewegung in unserer Kasse wird der Herr Schatzmeister berichten. Es sei an dieser Stelle nur erwähnt, daß wir wieder für 500 \mathcal{M} 3prozentige deutsche Reichs-Anleihe kaufen konnten, und daß das in Papieren angelegte Vermögen der Vereinigung jetzt 2400 \mathcal{M} beträgt.

Ausgeschieden aus der Vereinigung sind die Herren:

J. Gnadenfeld, M. Feimerici, M. Viebigang, A. Michow, F. Simon,

und durch den Tod die Herren:

A. Dudel, E. Schille und Friedrich Schulze.

Von den Dahingeshiedenen hat uns allen besonders nahe gestanden Herr Friedrich Schulze. Die Lauterkeit seines Charakters, die Liebeshwürdigkeit seines Wesens und das rege Interesse, mit dem er bis in sein hohes Alter an allem teilnahm, was den Buchhandel bewegte, und das ihn auch keine Versammlung unserer Vereinigung versäumen ließ, werden ihn stets in freundlichem und ehrendem Gedächtnis bei uns erhalten. Lassen Sie uns sein und der andern verstorbenen Berufsgenossen Andenken dadurch ehren, daß wir uns von unsern Plätzen erheben.

Eingetreten in die Vereinigung sind im verfloffenen Vereinsjahre, in der Reihenfolge ihres Eintritts genannt, die Herren:

Bernh. Jahrig, Otto Gerhardt, Frau Margarethe Habel, die Herren Adolf Weber, Paul Zillmann, Martin Döfer, Fr. Bechly, S. Bloch, G. Kreyenberg, Karl Willum, W. Dierio, M. Friber, Dr. W. de Gruyter, J. G. Wendt, G. D. Beck, Adolf Schulze, M. Baumgärtel, G. Hilbrandt, Hans Friedrich, Gustav Better.

Es ist dies ein besonders starker Zuwachs an neuen Mitgliedern, und indem ich die Herren, soweit sie an unserer Versammlung teilnehmen, in unserer Mitte willkommen heiße, gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß viele unter ihnen sich als lebendige Glieder des deutschen Buchhandels erweisen mögen, bereit, mitzuarbeiten, wenn unser schöner Beruf sie zur Mitarbeit an seinen großen allgemeinen Aufgaben aufruft.

In einem Falle glaubte der Vorstand die Aufnahme in die Vereinigung versagen zu müssen. Es handelte sich um den Inhaber eines Geschäfts, dessen eigentliche Thätigkeit auf ganz anderem Gebiete liegt und in dem nur ganz nebensächlich Bücher verkauft werden. Wir glaubten daher, diesen Herrn als einen Buchhändler nicht ansehen zu dürfen, und lehnten seine Aufnahme ab.

Wenn wir hiermit unseren Bericht schließen, so wollen wir zuletzt noch wieder der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Teilnahme an den allgemeinen Angelegenheiten des deutschen Buchhandels unter unsern Berliner Berufsgenossen wieder immer mehr wachsen möge, uns selbst zu innerer Befriedigung und dem gesamtdeutschen Buchhandel zum Segen.

Der Bericht wird von der Versammlung genehmigt, und ebenso der Rechnungsbericht des Schatzmeisters, Herrn Prager, der ein in Staatspapieren angelegtes Vermögen der Vereinigung von 2400 \mathcal{M} und einen baren Kassenbestand von 401 \mathcal{M} 60 h nachweist. Die Kasse und die Rechnungsführung sind von zwei Mitgliedern geprüft worden, auf deren Antrag die Versammlung dem Vorstande für das vergangene Jahr Entlastung erteilt.

Bei der folgenden Neuwahl des Vorstandes werden die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren Bollert, Fontane und Prager, wiedergewählt. Herr Küstenmacher gehört auch für das neue Vereinsjahr dem Vorstande in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Berliner Sortimentervereins an.

Eine eingehende Beratung führte Punkt 4 der Tagesordnung: »Besprechung über die Einführung einer Lehrlingsprüfung im Buchhandel« herbei. Auf Wunsch des Vorstandes beteiligten sich zwei Mitglieder der »Allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungs-Gehülfen«, die Herren Dressel und Schönwandt, an dieser Beratung, die zuletzt zu der einstimmigen Annahme folgender Erklärung führte:

»Die Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins hat in ihrer am 5. Mai stattgehabten Hauptversammlung beschlossen, dem Vorstande des Börsenvereins zu empfehlen: Die Frage einer besseren Ausbildung der Lehrlinge im deutschen Buchhandel in ernster Erwägung zu ziehen. Es erscheint am geeignetsten, zu diesem Zwecke einen außerordentlichen Ausschuß, bestehend aus Prinzipalen und Gehilfen, einzusetzen, der die Frage: Wie ist eine bessere Ausbildung der Lehrlinge im deutschen Buchhandel herbeizuführen? einer ernsten Prüfung unterzieht und Vorschläge macht, wie dieses erstrebenswerte Ziel zu erreichen ist.

»Die »Vereinigung« hält diese Frage für so wichtig, daß sie sie der Aufmerksamkeit des Vorstandes des Börsenvereins auf das wärmste empfiehlt.«